

Die WAO ist überall in der Volkswerft Stralsund im Gespräch. Unser Bild: Genosse Rudi Becker, Abteilungsleiter und Verdienter Aktivist, findet bei den Arbeitern der Abteilung Rohrbau der Werft immer ein offenes Ohr. Ihr Lächeln verrät, daß sie mit der bisherigen Planerfüllung zufrieden sein können.

Foto: E. Schult



Wenn wir mit Hilfe der WAO dazu kommen, kontinuierlich produzieren zu können, und sich dabei auch unsere Arbeitsbedingungen verbessern, so schlußfolgerten die Werktätigen, dann können wir auch unsere im sozialistischen Wettbewerb übernommenen Verpflichtungen und damit den Plan besser erfüllen. Den Nutzen, so meinten sie schließlich, hat jeder einzelne von uns, den Nutzen hat auch der Betrieb, und wir werden wieder zuverlässige Exportpartner der Sowjetunion sein. Damit hatten unsere Genossen also eine politische Schlacht gewonnen.

Auf Empfehlung der Parteileitung wurden in der Volkswerft von staatlicher Seite im vergangenen Jahr 12 ehrenamtliche WAO-Gruppen

gebildet, davon zwei im Bereich der Isoliererei. Ihnen gehörten erfahrene Isolierer, Meister, Technologen und Ingenieure an. Auf der Grundlage einer vom Werftdirektor vor gelegten und von der Parteileitung nach gründlicher Diskussion bestätigten WAO-Konzeption für den Betrieb nahmen die ehrenamtlichen WAO-Gruppen ihre Tätigkeit auf und begannen mit der Lösung spezifischer Aufgaben ihres Bereiches. Die Überlegungen der einen Arbeitsgruppe in der Isoliererei gingen in die Richtung, von der bisherigen Technologie, dem zeit- und kraftaufwendigen Kleben ganzer Isolierplatten, zur neuen Technologie der PVC-Hartschaum-Isolierverschäumung unter Verwendung entsprechender Maschinen überzugehen. Dazu liefen

## Leserbriefe

Ganz klar wird herausgestellt, wie durch die weitere Intensivierung mit Hilfe der sozialistischen Rationalisierung die Aufgaben für jeden einzelnen und für jedes Kollektiv zu lösen sind.

Weiterhin sind im Kabinett die kollektiv-schöpferischen Pläne für jeden sichtbar angebracht.

Die Erfüllung wird öffentlich kontrolliert. Das fördert das Wetteifern von Brigade zu Brigade. Allerdings war dieser Weg nicht immer ganz eben. Viele Diskussionen in den Arbeitskollektiven waren nötig, um diese Me-

thode anwenden zu können. Sie trägt mit dazu bei, den Erziehungsprozeß, den Erfahrungsaustausch sowie auch die sozialistische Hilfe gegenüber anderen Kollektiven wirksamer zu gestalten. Auch dem öffentlichen Qualitätswettbewerb dient das Kabinett. In freimütiger Diskussion werden hier neue Erkenntnisse an andere Kollektive weitergegeben.

Unser Kabinett regt mit seinen Darstellungen zu vielfältigen Diskussionen im Parteilehrjahr, bei den Dekadenkontrollen und

im FDJ-Studienjahr an. Die Kollektive informieren sich, machen Vorschläge über die Darstellung weiterer Probleme und arbeiten selbst an der Ausgestaltung mit.

Das ist eine Grundvoraussetzung für eine bessere ökonomische Propaganda.

Das ökonomische Kabinett umfaßt ganz konkrete Zeiträume, orientiert auf die Lösung ganz bestimmter Aufgaben bzw. auf bestimmte politische Höhepunkte. Auf jede Frage wird hier eine Antwort gegeben. Bis zum 25. Geburtstag unserer Re-